

7. November 2023
Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Beschlüsse

Salzburger Jugendlandtag 2023



Teilnehmer:innen

GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG ALLER GESCHLECHTER

Tara Kramer
Hannah Holl
Miriam Kaiser
Emil Seidler
Gregor Garstenauer
Hayden (Peter) Schutte

GRUPPE INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN

Katrin Kurz
Laura Herzog
Melina Neureiter
Leonie Kocher
Leonie Liska
Simon Viehhauser

GRUPPE PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Aurelia Tichonow
Maike Dzaack
Jakob Webersberger
Lorenz Altweger
Lilith Lindner
Neele Bodewes
Gerfried Berkenhoff
Anna Katharina Haberl
Maximilian Leonardo Lutche
Miriam Viehhauser

GRUPPE GUTE ARBEIT FÜR ALLE

Luis Schlager
Paul Heinrich
Stella Lerch-Schitter
Ricarda Hölber
Philomena Baliamis
Celina Ramböck
Julia Seidl

GRUPPE EIN NACHHALTIGES, GRÜNES EUROPA

Elisabeth Maria Elsenhuber
Paula Krempl
Tobias Kerschhaggl
Thomas Prodingner
Julian Baier
Martin Lanschützer
Eleonora Ivanova
Oskar Breitkopf
Martin Reiter

MEDIENGRUPPE

Matthias Fletschberger
Eric Schmitz
Valerie Steiner
Laura Kassar

Beschlüsse

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider betreffend
Aktiv gegen sexuelle Gewalt 04

Antrag 3: Inklusive Gesellschaften

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska,
Simon Viehhauser betreffend
Gütesiegel für Inklusion 05

Antrag 5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Miriam Viehhauser und Gerfried Berkenhoff betreffend
die Steigerung des Stellenwerts der psychischen Gesundheit
durch verpflichtende Schulpsychologenbesuche 06

Antrag 6: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Maximilian Lutche, Maïke Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger, Miriam Viehhauser,
Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff betreffend
Ausweitung von Präventionsangeboten 07

Antrag 7: Gute Arbeit für alle

Luis Schlager, Paul Heinrich, Stella Lerch-Schitter, Ricarda Hölber, Philomena Balamis,
Celina Ramböck, Julia Seidl betreffend
Lehrlingsfreundlichstes Bundesland Österreichs 08

Antrag 9: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Elisabeth Elsenhuber, Martin Reiter, Oskar Breitkopf, Julian Baier betreffend
Effizienter Ausbau der öffentlichen Mobilität, auf den Weg zur Klimaneutralität 09

ANTRAG 1:

Gleichberechtigung aller Geschlechter

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider betreffend Aktiv gegen sexuelle Gewalt

Luisa B. (Name geändert) absolvierte mit 16 Jahren ein Praktikum in einem Altersheim. Dort arbeitete sie mit einem 32-jährigen Pfleger zusammen. Näherte er sich vorerst noch spielerisch, wurde er dann zunehmend aufdringlicher. Aus Blicken und Kitzeln entwickelten sich zunehmend ungefragte, aufdringlichere und übergriffige Berührungen. Schlussendlich, nach einer Woche dieser ungewollten Berührungen, ging Luise B. zum Leiter des Altersheims und berichtete dort von den Übergriffen. Daraufhin wurde der Mitarbeiter zu einem Gespräch gebeten.

Dies ist leider kein Einzelfall, denn nach wie vor erleben Frauen und weiblich gelesene Personen in Österreich sexuelle Belästigung, oft täglich.

Eine Studie von Statistik Austria aus dem Jahr 2021 belegt, dass österreichweit jede fünfte Frau ab dem Alter von 15 Jahren Opfer von sexueller Gewalt geworden ist. Vor allem bei Veranstaltungen und Events in Verbindung mit übermäßigem Alkoholkonsum häufen sich Vorfälle im Bereich der sexuellen Gewalt. Dieses hochaktuelle Thema ist allgegenwärtig und verlangt nach dringenden Gegenmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

Die Salzburger Landesregierung wird ersucht,

1. zu garantieren, dass bei allen öffentlichen Veranstaltungen mit über 500 Besucher:innen alternativ zum Schankpersonal eine klar gekennzeichnete Anlaufstelle vorhanden ist, um vor sexuellen Übergriffen zu schützen und Unterstützung zu bieten. Zusätzlich soll die Durchführung durch staatliche und geschulte Anlaufstellen und Expert:innen geleitet werden.
Mit 21 Für- und 15 Gegenstimmen angenommen.
2. verpflichtende Workshops zum Thema sexuelle Gewalt im Mindestausmaß von sechs Stunden für alle Klassen der neunten Schulstufe aller Schultypen einzuführen. *Einstimmig angenommen.*
3. Selbstverteidigungskurse zur Verfügung zu stellen, wobei das Hauptaugenmerk darauf liegen soll, Frauen beziehungsweise weiblich gelesene Personen dahingehend zu coachen, sich in Situationen sexueller Übergriffigkeit schützen zu können. *Einstimmig angenommen.*
4. Schulungen für Vereine gratis zur Verfügung stellen, um für Feste (Musik, Feuerwehr, Landjugend) immer 2–3 Personen des Vereins als Ansprechpersonen zu haben. *Mit 35 Für- und 1 Gegenstimme angenommen.*
5. Präventionspakete für helfende Personen in Form von Workshops und Weiterbildungen zur Verfügung zu stellen. *Mit 35 Für- und 1 Gegenstimme angenommen.*

Salzburg, 21.10.2023

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider

Antragsteller:innen:

Gregor Garstenauer, Hayden (Peter) Schutte, Hannah Holl, Tara Kramer Roider

Gruppensprecher: Gregor Garstenauer

ANTRAG 3: Inklusive Gesellschaften

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser betreffend Gütesiegel für Inklusion

Leichtzugängliche Bildung für Alle: Wir wollen leichtzugängliche und hürdelose Bildung für Alle, ob im Rollstuhl sitzend, mit einer anderen Muttersprache aufgewachsen oder unter einer psychischen Beeinträchtigung leidend, weil jede:r das gleiche Anrecht auf Bildung hat! Leider ist dies noch nicht an allen Schulen der Fall. Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass etwas getan werden muss, und fordern ein Gütesiegel für Schulen in Salzburg. Ein Gütesiegel, das gute Bildung für alle garantiert, damit alle in die Gesellschaft integriert werden und Toleranz von klein auf gelernt und gelehrt wird.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Einführung eines Gütesiegels für Inklusion, das folgendes beinhaltet:
 - 1.1. Bauliche Maßnahmen (Aufzüge, Rampen etc.)
 - 1.2. Förderung der mentalen Gesundheit (Schulsozialarbeit oder Schulpsychologie)
 - 1.3. Sprachliche Förderung (Unterstützung für Schüler:innen mit „Deutsch als Fremdsprache“)
 - 1.4. Förderungen der Grundkompetenzen von Pädagog:innen
 - 1.5. Schaffung einer inklusionsbeauftragten Person*Mit 30 Für- und 6 Gegenstimmen angenommen.*
2. Um das Gütesiegel aufrecht zu erhalten, müssen die folgenden Maßnahmen getroffen werden:
 - 2.1. Feedback der Schüler:innen und Pädagog:innen regelmäßig einholen
 - 2.2. „Check-Ins“ in den Klassen, durchgeführt von der Schulpsychologie
 - 2.3. Mindestmaß an Fortbildungen für Pädagog:innen
 - 2.4. Im Zuge der Brandschutzkontrollen Überprüfung der baulichen Maßnahmen.
 - 2.5. Jahresbericht, in dem die durchgeführten Maßnahmen aufgelistet werden.*Mit 30 Für- und 6 Gegenstimmen angenommen.*
3. Subventionen für Schulen mit diesem Siegel. Schulen sollen von dem Siegel nachhaltig profitieren und keine Kosten tragen, um die Attraktivität zu steigern und da das Budget für Schulen für andere Dinge gebraucht wird.
Mit 27 Für- und 9 Gegenstimmen angenommen.
4. Es soll eine Finanzierung vom Land durch Förderungen bereitgestellt werden, um Renovierungen im Bereich der Barrierefreiheit zu gewährleisten.
Einstimmig angenommen.

Salzburg, 21.10.2023

Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska, Simon Viehhauser

**Antragsteller:innen: Katrin Kurz, Laura Herzog, Melina Neureiter, Leonie Kocher, Leonie Liska,
Simon Viehhauser**

Gruppensprecher:in: Simon Viehhauser (Melina Neureiter)

ANTRAG 5:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Miriam Viehhauser und Gerfried Berkenhoff betreffend die Steigerung des Stellenwerts der psychischen Gesundheit durch verpflichtende Schulpsycholog:innenbesuche

Das mangelnde Angebot an Schulpsycholog:innen ist oftmals schwer zugänglich für Schüler:innen. Auch wird das bestehende Stundenkontingent der Psycholog:innen hauptsächlich für Anträge auf sonderpädagogischen Förderbedarf verwendet. Folglich erhalten einige Schüler:innen nicht die notwendige psychologische Unterstützung, die essenziell wäre. Dadurch verschlechtert sich die psychische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden. Das führt zu selbstverletzendem Verhalten und einer erhöhten Suizidrate in der jungen Generation.

Durch den verpflichtenden Besuch aller Schüler:innen bei Schulpsycholog:innen wird das bestehende Kontingent effektiver genutzt. Die Gruppenwirkung senkt zusätzlich die Hemmschwelle und erleichtert den Erstkontakt mit den Expert:innen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Verpflichtender Besuch bei den Schulpsycholog:innen einmal pro Semester zum Zwecke der Vermittlung auf bereits bestehende Angebote im Land Salzburg für Schüler:innen der Sekundarstufe I und II.
2. Vermittlung und Aufklärung durch eine ausgebildete Person im psychosozialen Bereich einmal pro Semester in der Primarstufe.

Salzburg, 21. Oktober 2023
Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff

Antragsteller:innen: Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff

Gruppensprecher:in: Miriam Viehhauser (Gerfried Berkenhoff)

Antrag einstimmig angenommen.

ANTRAG 6: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Maximilian Lutche, Maike Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger, Miriam Viehhauser, Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff betreffend Ausweitung von Präventionsangeboten

Aufgrund mangelnder Aufklärung, die bereits in der Primarstufe beginnt, kommt es oftmals zu klassen-internen Konflikten. Häufig werden diese Konflikte durch die sporadische Aufklärung so belastend, dass sich niedriges Selbstwertgefühl, Essstörungen, Selbstverletzung oder sogar Suizidgedanken entwickeln. Lehrpersonal ist des Öfteren nicht für die Hilfe in solchen Situationen ausgebildet, und so bleiben die Schüler:innen sich selbst überlassen. Bereits an einigen Schulen im Land Salzburg werden durch Angebote wie die Peer-Mediation positive Ergebnisse erzielt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Verbindliche Workshops zur Aufklärung und Prävention von Mobbing mit zusätzlicher Sensibilisierung für Mobbing aufgrund von Diskriminierung für die Sekundarstufe I und II.
2. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, mehr Ressourcen für die Präventionsarbeit von mentaler Gesundheit zur Verfügung zu stellen:
 - Schulpsychologie
 - Schulfächer
 - Peer Mediation
 - Vertrauenspersonen

Salzburg, 21. Oktober 2023
Miriam Viehhauser, Gerfried Berkenhoff

Antragsteller:innen: Maximilian Lutche, Maike Dzaack, Jakob Webersberger, Lorenz Altweger, Miriam Viehhauser, Lilith Lindner, Neele Bodewes, Gerfried Berkenhoff

Gruppensprecher:in: Maximilian Lutche (Maike Dzaack)

Antrag mit 31 Für- und 4 Gegenstimmen angenommen.

ANTRAG 7:

Gute Arbeit für alle

Luis Schlager, Paul Heinrich, Stella Lerch-Schitter, Ricarda Hölber, Philomena Balamis, Celina Ramböck, Julia Seidl betreffend Lehrlingsfreundlichstes Bundesland Österreichs

Salzburg soll zum „lehrlingsfreundlichsten Bundesland Österreichs werden“, meint Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Von diesem Ziel sind wir noch weit entfernt. Nicht alle Jugendlichen verfügen über die finanziellen Mittel, ihrem gewünschten Lehrberuf nachzugehen, Arbeitsumfeld und -bedingungen entsprechen nicht immer den gesetzlich vorgegebenen Richtlinien. Lehrberufen wird aufgrund gesellschaftlicher Vorurteile geringere Relevanz zugesprochen. Lehre mit Matura ist hinsichtlich des Zeitaufwandes und der Doppelbelastung (Schule und Arbeit) nicht so attraktiv. Es herrscht mangelnde Aufklärung bezüglich Ausbildungsmöglichkeiten, Karrierechancen und finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten im Lehrberuf.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Aufklärung über Ausbildungsmöglichkeiten an allen Schulen soll stärker forciert werden, in Form diverser verpflichtender Infokampagnen, wie Workshops mit Fachkräften, praxisorientierte Projektstage, Praktika, Informationsmessen, Treffen mit Expert:innen und Berufserfahrenen sowie eine generelle Aufwertung des Lehrberufs und dessen Auffassung in der Gesellschaft ist anzustreben.
Einstimmig angenommen
2. Das Land Salzburg soll eine geprüfte Auszeichnung für Betriebe einführen, die qualitativ hochwertige Lehrstellen anbieten und Lehrlingen gute Arbeitsbedingungen sowie langfristige Perspektiven bieten. Die Kriterien für diese Auszeichnung beinhalten einen dauerhaft zugänglichen Pausenraum, die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung im Betrieb nach Abschluss der Lehre, Finanzierung der Fahrtkosten vom Wohnort bis zum Arbeitsplatz. Betriebe, die diese Kriterien erfüllen, sollten eine Auszeichnung, Förderung und Prämien erhalten, um ihre Anziehungskraft auf Lehrlinge zu steigern und die Qualität der Lehrstellen zu verbessern. Dies führt nicht nur zu einem besseren Arbeitsklima für Lehrlinge, denn auch deren Weiterbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen werden erhöht, während die Betriebe von den Förderungen profitieren.

Mit 32 Für- und 4 Gegenstimmen angenommen.

Salzburg, 21.10.2023

Luis Schlager, Paul Heinrich

Antragsteller: Luis Schlager, Paul Heinrich

Gruppensprecher: Luis Schlager (Paul Heinrich)

ANTRAG 9: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Elisabeth Elsenhuber, Martin Reiter, Oskar Breitkopf, Julian Baier betreffend Effizienter Ausbau der öffentlichen Mobilität, auf den Weg zur Klimaneutralität

Nochmal können wir es uns nicht erlauben, unsere Salzburger Klimaziele nicht zu erreichen! Der Masterplan Klima + Energie sah für 2020 vor, die Treibhausgase um 30 % zu reduzieren, jedoch wurden nur 20 % eingespart. Der größte Anteil der CO₂-Emissionen stammt vom Verkehr, welcher für 37 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Die Emissionen des Verkehrs sind prozentuell in den letzten 15 Jahren sogar angestiegen, während andere Sektoren die CO₂-Emissionen verringern konnten. Daher fokussiert sich dieser Antrag auf die öffentliche Mobilität und die Verringerung des Autoverkehrs im Stadtzentrum. Die derzeitige Situation der öffentlichen Mobilität im Bundesland Salzburg ist weder klimafreundlich noch effizient oder rentabel für die Salzburger Bevölkerung und die Salzburger Verkehrsunternehmen. In der Landeshauptstadt kommt es regelmäßig zu Staus und langen Wartezeiten aufgrund geringer Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel. In den ländlichen Regionen fehlt es an Park & Ride Parkplätzen, um die PKW-Anzahl in der Stadt zu minimieren und Staus vorzubeugen. Jedoch sollte sich der Klimaschutz nicht nur auf die Stadt Salzburg fokussieren, sondern auch auf die ländlichen Gebiete. Der Lungau ist der einzige Bezirk im Land Salzburg ohne Anschluss an das Zugnetz. Außerdem gibt es keine öffentliche Verkehrsverbindung nach Kärnten, welche von vielen Bürgern gebraucht würde. Die Schmalspurbahn nach Unzmarkt ist weder nachhaltig, da sie mit einem Dieselmotor betrieben wird, noch effizient für die Benutzer:innen, da die Warte- und Fahrzeiten sehr lang sind. 2021 stürzte diese Bahn sogar in einen Bach und sorgte für 17 verletzte Passagiere.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Den Ausbau der Park&Ride-Möglichkeiten im ganzen Bundesland Salzburg.
Diese Park&Ride-Möglichkeiten werden gebraucht, um die Autos außerhalb der Stadt parken zu können und die Stadt autofrei zu halten. Diese Parkmöglichkeiten sollten bestmöglich ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden sein, um die Mobilität der Bevölkerung nicht zu beeinträchtigen. Dies würde auch zu weniger Verkehr in der Stadt führen. *Einstimmig angenommen.*
2. Den Auf- und Ausbau sowie die Modernisierung der Zug- bzw. Busanschlüsse insbesondere im Lungau. Der Aufbau der öffentlichen Verkehrsmittel ist besonders in ländlicheren Gebieten sehr wichtig, um die Gleichheit zu erhöhen. Außerdem würde auch die Wirtschaft profitieren, da Bürger:innen besser bezahlten Jobs in städtischen Gebieten nachgehen könnten. Dies würde die Arbeitslosigkeit in ländlicheren Gebieten enorm verringern. Gleichzeitig wird auch der Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten für Schüler:innen aus ländlicheren Gebieten erhöht. *Mit 34 Für- und 2 Gegenstimmen angenommen.*
3. Die Salzburger Innenstädte bei Beibehaltung der Einfahrtmöglichkeit für den Handel autofrei zu gestalten. Eine autofreie Innenstadt würde dazu beitragen, die Luftqualität zu verbessern, den Lärmpegel zu senken und die Sicherheit für Fußgänger, Kinder und Radfahrer zu erhöhen. Darüber hinaus würde eine autofreie Innenstadt dazu beitragen, den Verkehr in der Stadt zu reduzieren und die Attraktivität der Stadt als Touristenziel zu erhöhen. *Mit 25 Für- und 11 Gegenstimmen angenommen.*
4. Die Möglichkeiten für Radfahrer in Salzburgs Innenstadt zu verbessern:
 - Ausbau der Radwege
 - Ausbau der Radabstellplätze in der Innenstadt
 - Verbesserung der Möglichkeit des Transports von Fahrrädern im öffentlichen Verkehr*Einstimmig angenommen.*
5. Eine Freifahrtkarte für Studierende, ähnlich wie die Super S'Cool Card. *Mit 35 Für- und 1 Gegenstimme angenommen.*

Salzburg, 21.10.2023
Elisabeth Elsenhuber, Julian Baier

Antragsteller:innen: Elisabeth Elsenhuber, Julian Baier
Gruppensprecher:in: Elisabeth Elsenhuber (Julian Baier)





SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2023

